

Notfallgrundeinkommen gegen Corona?

Es ist offensichtlich, dass es Hilfen für viele Menschen braucht, wenn sie materiell halbwegs unbeschadet durch die Coronakrise kommen sollen. Und es ist auch offensichtlich, dass das bedingungslose Grundeinkommen ein Vorschlag ist, mit dem das gesichert wäre. Deshalb taucht es auch in zahlreichen Texten und Vorschlägen von Leuten auf, die bisher mit der BGE-Bewegung nicht direkt etwas zu tun hatte. Das ist eine begrüßenswerte Entwicklung und alle Befürworter*innen eines bedingungslosen Grundeinkommens sollten sich darüber freuen.

Wir sind in der Attac-AG genug für alle aber schon sehr skeptisch gegenüber Vorschlägen, die sich auf das bedingungslose Grundeinkommen beziehen, tatsächlich aber ausschließlich darauf zielen, eine zeitlich begrenzte Notmaßnahme für einige zu sein. Nochmals, solche Notmaßnahmen sind dringend erforderlich und müssen gefordert und unterstützt werden. Aber ein BGE ist viel mehr als das und sein emanzipatorisches Potenzial droht verloren zu gehen, wenn es auf eine ein materielle Nothilfe- und Übergangsmaßnahme reduziert wird.

Wir wissen, dass nicht alle in der Grundeinkommensbewegung diese Sicht teilen. So laufen zwei Petitionen zu einem Krisengrundeinkommen auf deutscher Ebene

(<https://www.change.org/p/finanzminister-olaf-scholz-und-wirtschaftsminister-peter-altmaier-mit-dem-bedingungslosen-grundeinkommen-durch-die-coronakrise-coronavirusde-olafscholz-peteraltmaier>

(übrigens eine schlimme Datenkrakenplattform!) und

<https://www.openpetition.de/petition/online/hilfen-fuer-freiberufler-und-kuenstler-waehrend-des-corona-shutdowns-2>) und eine auf europäischer Ebene

<https://you.wemove.eu/campaigns/emergency-basic-income> – jeweils für unterschiedliche Personengruppen. Sie erhalten großen Zuspruch, Hunderttausende haben unterschrieben.

Schließlich gibt es noch eine Bundestagspetition

https://epetitionen.bundestag.de/petitionen/_2020/_03/_14/Petition_108191.nc.html . Wenn sie von mindestens 50 000 Wahlberechtigten innerhalb von vier Wochen unterzeichnet wird, ist eine öffentliche Anhörung im Petitionsausschuss sicher. Mindestens zwei weitere Petitionen zu einem Krisengrundeinkommen liegen dem Petitionsausschuss des Bundestages vor.

Trotz unserer Skepsis raten wir nicht direkt von der Unterzeichnung dieser Unterschriftensammlungen ab, wollen aber eine Diskussion über ihre Nachteile führen. Wir wissen, dass wir dazu genauer und umfassender argumentieren müssen, als ich das jetzt hier getan habe, haben das aber bisher noch nicht geschafft.